

# Im Widerstand

Zweite Stolpersteinverlegung in St. Johann.  
Am Mittwoch, 15. Juli, werden fünf Steine verlegt.

**ST. JOHANN.** Im Widerstand, jüdisch oder Zeuge Jehovas: Jeder, der nicht in das perverse Weltbild der NSDAP passte, wurde verfolgt, unzählige Menschen wurden ermordet. Fünf von ihnen wird nun mit der zweiten Stolpersteinverlegung in St. Johann gedacht. Die Geschichtswerkstatt führt die Verlegung durch. Treffpunkt ist am Mittwoch, 15. Juli, um 14.15 Uhr in der Südtirolersiedlung 22. Dort wird der erste Stolperstein im Gedenken an Auguste Holzer verlegt. Sie wurde am 24. September 1943 in Theresienstadt ermordet. Ihr „Vergehen“: Sie war jüdisch.

Die zweite Erinnerungsstation ist in der Pöllnstraße 2. Dort wohnte Johann Trausner. Er wurde am 24. Oktober 1941 im Kon-

zentrationenlager Neuengamme ermordet. Seine „Verfehlung“: Als Zeuge Jehovas weigerte er sich, den Befehlen der Nazi-Schergen zu gehorchen.

In der Liechtensteinklammstraße 3 wird dreier Nazi-Opfer gedacht: Kaspar Wind wurde am 28. Oktober 1944 in Mauthausen hingerichtet, weil er der Widerstandsgruppe rund um Karl Rupitsch Hilfe leistete. Das wurde auch Alois und Theresia Buder zum Verhängnis: Beide wurden ermordet, weil sie aktiven Widerstand gegen das Regime leisteten. Bei der Stolpersteinverlegung geben Annemarie Zierlinger, Richard Reicher, Rupert Fuchs, Andreas Maislinger, Christel Hofer und Michael Mooslechner begleitende Informationen.



Alois Buder und seine Familie im Haus/Innenhof der Liechtensteinklammstraße 3. Sein Widerstand gegen das Nazi-Regime kostete ihn das Leben. Er wurde am 28. Oktober 1944 in Mauthausen ermordet. Seine Ehefrau Theresia wurde ins KZ Ravensbrück verschleppt, wo sie im Februar 1945 Opfer der Torturen wurde.